

1  
Verehrte Anwesende,

nach dieser angenehmen musikalischen Einleitung  
habe ich heute die Ehre, Sie hier  
in den Räumen des Durchblick e.V. zu begrüßen.  
Ich heiße Sie also herzlich willkommen zur diesjährigen Nacht der  
Museen Halle Leipzig.

Beginnen möchte ich mit einem Zitat von Mark Twain

„Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende – und beide  
sollten möglichst dicht beieinander liegen.“

Sein Sie also versichert, dass Sie zeitnah in den Genuß der heutigen  
Eröffnungsausstellung kommen.

1.

Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht,  
Mich persönlich beeindruckt dieses Haus.

Seine Eigenständigkeit,  
die Menschlichkeit in ihm  
Sowie die Tatsache, dass sich hier die Mitstreiter selbst auf vielfältige  
Weise verwirklichen.

Die wundervolle Lage,  
dieses in Anlehnung an den Bauhausstil entstandenen Hauses,  
schreit förmlich nach Öffentlichkeit.  
Zentral in unserer schönen Stadt gelegen, findet man hier einen Ort der  
Vielfalt,  
der auch und vor allem die künstlerischen Ambitionen von Menschen  
fördert.

Der Durchblick e.V. lässt, nicht zu Letzt wegen der in ihm stattfindenden Dauerausstellungen, auch für Besucher den Bezug zu Kunst und Kreativität deutlich spüren.

Schon wenn man sich auch nur kurz hier aufhält.

atmet man die Freiheit des Ausdrucks und die Freude am Tun.

Faszinierende Werke schmücken ganzjährig die Wände.

Die Erschaffenden,

oft unbekannt,

aber doch nicht weniger talentiert.

Ihre Kreativität spiegelt Sinnsuche, das Verstehen des eigenen Ich und natürlich auch der Welt um sie herum.

Hier haben Menschen die Möglichkeit, sich frei, unter Gleichgesinnten diesem doch wichtigen Teil des Lebens hinzugeben,

Wer den Geist dieses Hauses kennt, weiß um seine Bedeutung für diejenigen, die sich in ihm geborgen fühlen.

Akzeptanz nicht nur zu fordern sondern auch selbst zu leben, ist die Maxime für funktionierende Gemeinschaften in jeder Zeit.

Daraus resultiert die Möglichkeit, eben diesen Ort der Vielfalt zu schaffen, der hier erlebbar ist.

2.

Wie zu erahnen, der Kreativen gibt es gerade hier so einige.

Und manch Eine oder Einer hätte es verdient gehabt, am heutigen Tag die Museumsnacht 2024 zu eröffnen.

In diesem Jahr fiel die Wahl auf Jana Kermes.

Ich möchte Ihnen nun die Künstlerin kurz vorstellen, bevor Sie ihre Werke betrachten können und sich ihr eigenes Bild verschaffen.

Geboren als Enkelin eines zeichnenden Großvaters und als Tochter einer sich ebenso dem Zeichnen verschriebenen Mutter, lag so mit ihr das Talent wohl einst schon in der Wiege.

In frühesten Kindertagen waren die nicht mehr gebrauchten Skizzen von Frau Mama die Spielutensilien.

An ihnen versuchte Sie sich mit Stift und Geschick.

Im Alter dann von 16 Jahren belegte Sie einen vorbereitenden Abendkurs an der HGB Leipzig, um sich eine vielfältige Bewerbungsmappe für ihr späteres Studium zu erstellen.

Parallel zu diesem Studium absolvierte Jana Kermes eine Ausbildung zur Gebrauchswerberin.

Nach dem Sie private Gründe nach Köln verschlugen holte Sie dort, an der Fachoberschule für Gestaltung ihr Abitur nach um sich dann,

zurückgekehrt in die Leipziger Heimat,

an der Burg Giebichenstein einem Studium für Innenarchitektur zu widmen.

Dieses abwechslungsreiche Studium deckte mehrere Fachbereiche ab.

So unter anderen

Fotografie, Malerei, Skulpturen,

aber auch

Grafikdesign, Typografie und Kurzfilm

Nach Gastsemestern an der HGB und der HTWK, entschloß sich Jana Kermes ihr Wissen im Bereich Medien und Gestaltung noch über eine Weiterbildung zu intensivieren.

All die vermittelten Inhalte waren für Sie stets von gleichsamer Bedeutung.

Gaben die Chance ihrer Kreativität Ausdruck zu verleihen.

So z.B. das Erstellen von Kurzfilmen.

Sie nutzte die Möglichkeit zur Teilnahme am Leipziger "Glückskeksfestival".

Eine witzige Idee, deren Aufgabe es war, binnen 48 Stunden zu einem in einem Glückskeks gefundenen Thema einen filmischen Beitrag zu fertigen.

Des weiteren findet man von ihr auch Musik -Videos, unter Jana Kermes auf yt,

Darin sind nicht nur ihre grafische Darstellung zu bestaunen.

Auch ihr musikalisches Talent macht auf sich aufmerksam.

Eine Ausstellung mit Illustrationen und Grafiken vermittelte ihr Schaffen in der Ecksteingalerie.

Die Leipziger POP UP zeigte ebenfalls ihre Werke.

in Form von Pop Art Bildern, deren Malerei über Grafik zu Plakaten wurde.

Diese 5 Beiträge finden Sie heute auch hier ausgestellt.

Andere Arbeiten beschäftigen sich oft mit Porträts.

Nach meiner Frage zum Hintergrund gerade dieser häufig gewählten Darstellungsform,

verwies mich die Künstlerin auf die Tatsache,

darin ihre studienbegleitende Tätigkeit in der Gastronomie zu verarbeiten.

Impressionen sammelte Sie dort schier unbegrenzt,

mit allem Licht und Schatten. ~~das~~ das Leben in sich birgt.

Wedder

5  
3.

Bevor ich nun zum Ende komme, gestatten Sie mir noch in aller Kürze, letzten Assoziationen zu Künstlerin und Kunst.

Jens Otto Didier, der Leiter der hiesigen Kunstgruppe gab sie mir für den heutigen Abend mit auf den Weg.

- stilvoll, vielfältig und originell,
- ein Licht bringender Hauch der unauffällig den Raum erfüllt.

schweigsam, sympathisch,

und doch wieder schnell, konzentriert dem Tun widmend und der Kunst hingebend

ein Ruhepol in Bewegung

Ziehen Sie ihre eigenen Schlüsse  
und haben Sie einen angenehmen Abend dabei ...